

Der Gebrauch des Luni-Solar Kalenders durch die Milleriten

„Mir wurde gezeigt, daß viele, die angeblich die gegenwärtige Wahrheit kennen, in Wirklichkeit nicht wissen, was sie glauben. Sie können den Beweisen für unseren Glauben nicht folgen, sie haben auch kein rechtes Verständnis des Werkes für die jetzige Zeit. Wenn die Zeit der Prüfung kommen wird, werden Männer, die heute anderen predigen, bei einer gründlichen Prüfung ihrer Stellung vieles finden, wofür sie keine ausreichende Begründung anführen können. Bis zu dieser Prüfungszeit sind sich viele über ihre erschreckende Unwissenheit nicht im klaren. In der Gemeinde halten viele es für ausgemacht, daß sie das verstehen, was sie glauben, aber sie kennen ihre Schwäche nicht, bis sich Streitfragen erheben. Wenn sie von ihren Mitgläubigen getrennt und darauf angewiesen sind, allein zu stehen und allein ihren Glauben zu bekennen, werden sie zu ihrer Verwunderung sehen, welche verworrenen Ansichten sie als Wahrheit angenommen hatten....“ (Zeugnisse Bd. 5, S. 707).

Siebenten-Tag Adventisten wachsen mit dem Datum „22. Oktober 1844“ auf. Ihnen wurde aus der Bibel und den historischen Dokumenten gezeigt, dass die 2300 Tage-Prophetie 457 v. Chr. beginnt und 1844 am Versöhnungstag endet. Was aber die Meisten nicht wissen ist, wie die Milleriten auf dieses spezifische Datum gekommen sind. Warum 22. Oktober? Warum nicht 10. Juli?

3. Mose 23 erklärt, dass der Versöhnungstag am zehnten Tag des siebten Monats gehalten werden soll; nun, wie kommt man auf den 22. Oktober? Es ist wahrscheinlich neu für die meisten Adventisten, dass die Milleriten nicht den Gregorianischen Kalender benutzten, um den Versöhnungstag 1844 festzusetzen. Das taten sie tatsächlich nicht.

„Schon im April, und dann im Juni und Dezember 1843, und im Februar 1844 ... kamen [William Millers Brüder] zu einer eindeutigen Schlussfolgerung, dass die Lösung von Daniels Prophezeiung von der alten oder originalen Jüdischen Form der Luni-Solar Zeit abhängt, und nicht vom veränderten modernen rabbinischen Jüdischen Kalender.“¹

Die Juden hielten 1844 Yom Kippur (Versöhnungstag) am 23. September. Den Milleriten war dies gut bekannt und Hinweise darauf tauchen in ihren Veröffentlichungen auf. Wenn sie jedoch herausgefordert oder dafür lächerlich gemacht wurden, dass sie auf einem Datum bestanden, welches nicht einmal die Juden selber hielten, antworteten die Milleriten gewöhnlich: „Jeder Gelehrte weiß, dass wir mit dem ursprünglichen Kalender richtig liegen.“

Die Milleriten waren tiefgründige Studenten der Bibel. Die Siebenten-Tag-Adventisten Kirche verdankt ihrem gewissenhaften, tiefen Bibelstudium sehr viel. Sie entdeckten, dass es innerhalb des Judentums zwei unterschiedliche Arten der Kalenderberechnung gibt. Die Rabbinische, bei der das Neue Jahr am 1. Nisan beginnt und wenn der Neumond am nächsten zur Frühlings-Tag-und-Nachtgleiche ist, und der Karaitische, der den Mosaischen Kalender-Berechnungsprinzipien folgt und den 1. Nisan auf den ersten Neumond nach der Frühlings-Tag-und-Nachtgleiche setzte, wenn die Gerstenernte reif war. Wenn nicht, wurde ein Schaltmonat eingefügt.

Die Milleriten lehnten den rabbinischen 1. Nisan am 21. März 1844 ab und wählten den Neumond im April, als Beginn des wahren Typus für den ersten Monat aus alter Zeit, 19. April war der Tag.² Sie argumentierten, dass der moderne jüdische Kalender auf Entscheidungen beruht, die zu Christi Zeit unbekannt waren.³

¹ Ins Deutsche übersetzt aus: L. E. Froom, *Prophetic Faith of Our Fathers*, Review & Herald Publishing Association, 1982, Vol. 4, 796.

² Joseph Bates, *Second Advent Waymarks and High Heaps*, New Bedford, 1847.

³ Grace Amadon, "Millerite Computation of the October 22 Date", Box 2, Folder 4, Grace Amadon Collection.

Die Karaiten waren eine jüdische Sekte, die „das System der rabbinischen Kalenderberechnung aufgaben und Schaltmonate einfügten; gemäß Mose, abhängig von der Reife der Gerste“.⁴ Sie wurden die „Protestanten des Judentums“ genannt.⁵ „Der Karaismus befand sich in ernstem Konflikt mit dem Glauben der Vorfahren, er schüttelte das Joch des Traditionalismus ab, verkündigten das Recht auf private Rechtsprechung und behauptet, dass der ursprüngliche Schrift eine volle und ausreichende Richtschnur ist.“⁶

Es ist wichtig zu wissen, dass die Milleriten den karaitischen Kalender benutzten, es gibt jedoch noch einen anderen, äußerst wichtigen Punkt hinsichtlich des Ergebnisses des 22. Oktobers der Milleriten. Sie kamen auf den 22. Oktober als dem Versöhnungstag durch Berechnung.

„Hätten die Leiter bis Oktober gewartet, um mit bloßem Auge das erste Erscheinen des Mondes zu beobachten, durch den der 1. Tisri datiert werden konnte, hätte es keine sieben-Monatsbewegung gegeben, weil die Zeit nicht ausgereicht hätte. Sie mussten ihre Berechnung im Voraus mit Standard-Mondtabellen, welche reichlich vorhanden waren, machen“.⁷

Das Datum des 22. Oktobers, welches das Enddatum der 2300 Jahrprophetie ist, wurde zum ersten Mal am 21. Juli 1844 von Samuel Snow verkündigt. Er gab einen Vortrag im großen Boston Tabernacle mit dem Thema „Siehe der Bräutigam kommt (am zehnten Tag des siebten Monats), geht hinaus ihm entgegen!“ Es war jedoch auf der Zeltversammlung in Exeter, New Hampshire (12.-17. August), als diese Botschaft die Menschen wirklich ergriff. Auf dieser Zeltversammlung gab Snow drei Predigten.

„Die Erste handelte vom Ende der großen prophetischen Zeitperiode 1844; die Zweite über den Mosaischen Heiligtumsdienst im Schatten und deren Erfüllung in der christlichen Heilsordnung; und die Dritte handelte vom Datum der Kreuzigung Christi in der ‚Mitte‘ der siebenzigsten prophetischen Woche, die damit die 70 Wochen im siebten Monat 34 n. Chr. beendete. Und folglich würde sich das Ende der 2300 Jahre entsprechend bis zum siebten Monat 1844 erstrecken, das weitgehend dem Monat Oktober entsprach.“⁸

Aus dieser Erweckung resultierte der Name „Siebente-Monats Bewegung“. Nochmal, sie kamen auf das Datum des 22. Oktobers durch Berechnung. Denn hätten sie gewartet, die erste Neumondsichel zu sichten, wäre für sie keine Zeit gewesen, den Mitternachtsruf zu geben. Die Milleriten wussten bereits, dass der erste Tag des ersten jüdischen Monats (Nisan 1) auf den 19. April 1844 fiel. Dies begründeten sie folgendermaßen: „Da sich die Kreuzigung in der ‚Mitte der Woche‘ im Frühling, und damit in der Mitte eines buchstäblichen jüdischen Jahres und auch eines prophetischen Jahres, ereignete, muss das prophetische Jahr Daniels deshalb im Herbst und nicht im Frühling enden.“⁹

Insgesamt war Kalenderberechnung nicht der Schlüssel zur neuen Chronologie, mit der sich die Leute im Sommer 1844 auf einmal konfrontiert sahen und die dem Mitternachtsruf Leben einhauchte. Die Triebfeder lag verborgen in Daniel 9 und Matthäus 25. Samuel Snow war einer von mehreren, der entdeckte, dass sechs Lunar-Monate noch zum Frühlingsdatum hinzugerechnet werden müssen – selbst einen Monat später als erst berechnet – um die Prophetie zu erfüllen. Snow hatte dies größtenteils aus Daniel 9. Seine Argumentation war einfach, aber antreibend – dass wenn Christus in der Mitte der ‚Woche‘ im Frühling

⁴ Froom, *Prophetic Faith of Our Fathers*, Review & Herald Publishing Association, 1948, Vol. 2, 197.

⁵ Albiruni, *The Chronology of Ancient Nations*, as quoted in *ibid.*, 196.

⁶ *Ibid.*, 197.

⁷ Amadon, "How the Millerites Chose October 22", Box 2, Folder 4, Grace Amadon Collection.

⁸ Froom, *Prophetic Faith*, Vol. 4, 803.

⁹ Bates, *Second Advent Waymarks and High Heaps*, 17, quoted in "Millerite Computation of October 22 Date", Box 2, Folder 4, Grace Amadon Collection.

gekreuzigt wurde, dann würde das Ende der Woche und damit das Ende, nicht nur des 487zigsten Jahres, sondern auch der 2300 Jahre, sechs Lunar-Monate später im Herbst sein.¹⁰

„[Der 22. Oktober] wurde berechnet durch Addition von sechs Lunar-Monaten oder 177 Tage zum 19. April und damit kommt man zum ersten Tag des siebten Monats, den 13. Oktober; neun Tage hinzugezählt, erreichte man den zehnten Tag am 22. Oktober. Die Milleriten haben eine offizielle Stellungnahme hinterlassen, dass sie auf diese Weise von der ‚Erscheinung des Mondes am 18. April rechneten‘ und damit herausfanden, dass ‚das siebte jüdische Monat mit der Erscheinung des Mondes am 13. Oktober begann, so dass der zehnte Tag des siebten Monats mit dem 22. desselben Monats übereinstimmte.‘“¹¹

Dies ist ein äußerst wichtiger Punkt, den man wissen muss; denn obwohl es Neumonde in all den Monaten, die bis zum siebten Monat führten, beobachtet werden konnten, gab es keinen Neumond der in der Nacht des 12./13. Oktobers gesichtet werden konnte. Warum? Genau genommen hat es damit zu tun, wann der Mond zum ersten Mal nach der Konjunktion – der zeitliche Punkt, wenn der Mond, die Erde und die Sonne alle in einer Linie ausgerichtet sind und der Mond nicht gesehen werden kann – gesehen werden kann.¹² Auf der Webseite der Sternwarte der U.S. Marine bezieht sich die Konjunktion auf den „Neumond“. In Biblischer Zeit begann der Monat jedoch nicht bevor die erste Neumondsichel beobachtet werden konnte.¹³ Charakteristischerweise braucht die Neumondsichel zwei Tage bis sie erscheint. Einfach ausgedrückt, es wurde kein Neumond in der Nacht des 12./13. Oktober 1844 gesichtet, weil der Meridian des Mondes (oder der höchste Punkt der Krümmung) hinter dem Horizont im größten Teil New Englands, dem Land des Mitternachtsrufes, war. Außerdem ging der Mond am 12. Oktober nur zehn Minuten nach der Sonne unter, was den Himmel sowieso zu hell machte, um ihn zu sichten. Die Milleriten wussten, dass nach Mosaischer Kalenderberechnung ein Neumond alle 30 Tage bekannt gegeben wurde, ungeachtet dessen, ob er gesichtet wurde oder nicht.¹⁴ Deshalb stimmten sie alle überein, dass der 13. Oktober der erste Tag des siebten Monats (1. Tisri) und der zehnte Tag der 22. Oktober war. Sylvester Bliss bestätigte im offiziellen Bericht der Milleriten im Januar 1845: „Wenn man ab diesem [Nisan] Mond rechnet, beginnt der siebte jüdische Monat mit der Erscheinung des Mondes am 13. Oktober.“¹⁵ Damit war der zehnte Tag des siebten Monats der 22. Oktober.

War der 22. Oktober das korrekte Datum für den Versöhnungstag 1844? Absolut.

Unter dem Mosaischen System ereignete sich die Reinigung des Heiligtums, oder der Große Versöhnungstag, am zehnten Tag des siebten jüdischen Monats (3. Mose 16,29-34), als der Hohepriester eine Sühnung für alle Israeliten erwirkte und damit ihre Sünden aus dem Heiligtum entfernte; dann kam er heraus und segnete die Menschen. So glaubte man, dass Christus, unser Hohepriester, erscheinen würde, um die Erde zu reinigen durch die Vernichtung der Sünde und der Sünder und Seine wartendes Volk mit Unsterblichkeit zu segnen. Der zehnte Tag des siebten Monats, der große Versöhnungstag... der im Jahr 1844 auf den 22. Oktober fiel,¹⁶ wurde als die Zeit der Wiederkunft Christi betrachtet.¹⁷

¹⁰ Amadon, "Brief Review of the New Views Regarding Millerite Chronology", Box 2, Folder 4, Grace Amadon Collection.

¹¹ The Advent Shield, Boston, 1844-5, Vol. 1, 278, as quoted in *ibid*.

¹² Die Konjunktion wird auch "Schwarzer Mond" bezeichnet.

¹³ "Dass der erste Tag eines Lunar-Monats mit der 'ersten Erscheinung', oder Phase des Mondes beginnt – ist ein präzises Kalenderprinzip" ("The 1844 Problem - As Checked By Astronomy", Box 2, Folder 4, Grace Amadon Collection).

¹⁴ Unter denen, die den Sabbat gemäß dem Luni-Solar Kalender halten, gibt es etwas Verwirrung darüber, ob der Monat bei der Konjunktion des Mondes oder mit der ersten sichtbaren Sichel beginnt. Der 22. Oktober 1844 liefert die Antwort. Würde der Monat bei der Konjunktion beginnen, dann wäre der zehnte Tag des siebten Monats auf den 21. Oktober gefallen, und nicht auf den 22. Die U.S. Sternwarte der Marine bestätigt, dass sich die Konjunktion des Mondes um 23:25 Uhr am 11. Oktober 1844 ereignete. Die Milleriten wussten jedoch, dass die Juden ab der ersten sichtbaren Mondsichel rechneten und so taten sie es auch.

¹⁵ The Advent Shield, January, 1845, 278, as quoted in "Brief Review of the New Views Regarding Millerite Chronology", Box 2, Folder 4, Grace Amadon Collection.

¹⁶ Siehe Tabelle der Sternwarte der Vereinigten Staaten am Ende des Artikels.

Die Milleriten zeigten großen Mut, dem Lamm zu folgen, um am 22. Oktober anzukommen.

„Der bemerkenswerte Standpunkt der Milleriten 1843 und 1844, indem sie die gegenwärtige rabbinische Kalenderberechnung ablehnten und zum ursprünglichen jüdischen Jahr der Kreuzigungsperiode zurückkehrten ...dass sie korrekt das Ende der 2300-Jahr Periode bestimmten, erforderte klares, gelehrtes Denken, intensive Forschung, außergewöhnlicher moralischer Mut und wirklich heldenmütiges, entschlossenes Handeln. Sie riskierten alles an diesem kritischen Standpunkt.¹⁸

Nicht nur war der Katholizismus in direktem Widerspruch zu ihren prophetischen Interpretationen, sondern fast der ganze Protestantismus hat es auch abgelehnt. Zudem, und „am schlimmsten von allem, viele Jahrhunderte vorher hatten die Juden die, an Mose gegebene Kalenderberechnung, aufgegeben, die sowohl im 5. Jahrhundert v. Chr., als auch im 1. Jahrhundert n. Chr., prinzipiell und in der eigentlichen, identischer Form angewandt wurde.¹⁹ Diese Jahrhunderte sind wichtig, weil das Frühere das Anfangsdatum der 2300-Jahr Zeitprophezeiung aufnimmt, während das Spätere das nachweisliche Datum des Passah/Kreuzigung, das in der Mitte der 70. prophetischen Woche der längeren Zeitperiode stattfand, einschließt.

Nachdem sie den karaitischen Protest im Mittelalter gegen die rabbinische Entstellung des Kalenders gewissenhaft studierten, akzeptierten sie schließlich bewusst und unwiderruflich die frühere Kalenderberechnung, verfochten von den Karaiten; sie stellten ihn wieder her und wendeten in auf ihr Zeitprophezie-Problem an. Und das taten sie entgegen dem ganzen Gremium der rabbinischen Gelehrten und der allgemeinen gegenwärtigen Praxis der Juden.²⁰

Es gab 1844 viele, die sich über die Mondberechnung, die nicht auf dem modernen jüdischen Kalender basierte, lustig machten. Darauf wurde erwidert: ‚Jeder Gelehrte weiß, dass wir mit dem karaitischen siebten Monat korrekt sind.‘ Den Milleriten war der rabbinische siebte Monat im September 1844 wohl bewusst, und die Umstände wurden oft in ihren Aufzeichnungen erwähnt. Zur selben Zeit waren sie entschieden in ihrer Herausforderung, vom modernen jüdischen Kalender abgekommen zu sein, weil er nicht mit dem Gesetz Mose übereinstimmt.²¹

Um mit den adventistisch-geistlichen Vorfahren überein zu stimmen, müssen heutige Siebenten-Tag Adventisten zur Bestimmung des wahren Sabbats denselben Kalender benutzen, wie er zur Bestimmung des Versöhnungstages 1844 gebraucht wurde.

„Diejenigen, die an alten Bräuchen und althergebrachten Fehlern festhalten, haben die Tatsache aus den Augen verloren, dass ständig zunehmendes Licht den Pfad aller, die Christus nachfolgen, erhellt; die Wahrheit entfaltet sich für Gottes Volk ständig. Wir müssen unaufhörlich voranschreiten, wenn wir unserem Führer folgen. Wenn wir in dem auf uns scheinendem Licht wandeln, wenn wir der Wahrheit folgen, die für unser Verständnis offen ist, dann werden wir größeres Licht erhalten. Wir können uns nicht damit entschuldigen, dass wir nur das Licht akzeptieren, welches unsere Väter vor hundert Jahren hatten. Wenn unsere gottesfürchtigen Väter gesehen hätten was wir sehen, und gehört hätten, was wir hören, hätten sie das Licht akzeptiert und darin gewandelt. Wenn wir wünschen, deren Treue nachzuahmen, dann müssen wir die Wahrheit, die für uns offen ist, genauso akzeptieren, wie die Wahrheit, die ihnen offenbart wurde; wir müssen das tun, was sie getan hätten, hätten sie in unseren Tagen gelebt.²²

Um dem Lamm zu folgen, wo immer es hinget, muss Gottes Volk genauso mutig sein wie ihre Vorfäter, weiterranschreiten auf dem Weg, der zuerst von denen beschritten wurde, die lange zur Ruhe gegangen sind. Diese Tabelle von der Webseite der Sternwarte der U.S.

¹⁷ Ellen G. White, *Der Große Kampf*, S. 402

¹⁸ Amadon, "Courageous Action Of Millerites On 'Jewish Calendar' Problem", Box 2, Folder 4, Grace Amadon Collection.

¹⁹ Ibid.

²⁰ Ibid.

²¹ Amadon, "Millerite Computation of the October 22 Date", Box 2, Folder 4, Grace Amadon Collection.

²² Ellen G. White, *Historical Sketches of the Foreign Missions of the Seventh-day Adventists*, 197.

Marine zeigt alle Mondphasen für 1844. Die Konjunktion jeder Phase steht unter der Spalte „Neumond“. Weil es charakteristischerweise zwei Tage dauert bevor die Neumondsichel zum ersten Mal gesichtet werden kann, rechne zwei Tage zu jedem Konjunktionsdatum hinzu, um auf das Datum des sichtbaren Neumondes zu kommen.

Im März erschien die Konjunktion und damit der sichtbare Neumond zu früh für die Gerstenernte. Die Milleriten fügten deshalb einen Schaltmonat ein, gemäß dem Mosaischen Gesetz. Diese Tabelle ist mit ihren wiederholten Aussagen, dass der sichtbare Neumond im April der 19. war, zwei Tage nach der Konjunktion am 17., in Übereinstimmung.

Die siebte Mond-Konjunktion fand am 11. Oktober statt, was den ersten des Monats, 1. Tisri, auf den 13. Oktober platziert. Zehn Tage später ist der Versöhnungstag, der zehnte Tag des siebten Monats, am 22. Oktober.

**U.S. Naval Observatory
Astronomical Applications Department**

Mondphasen

1844 Phases of the Moon															
Universal Time															
New Moon			First Quarter			Full Moon			Last Quarter						
d	h	m	d	h	m	d	h	m	d	h	m				
Jan	19	18	18	Jan	27	12	31	Jan	5	17	34	Jan	12	21	32
Feb	18	8	45	Feb	26	9	58	Feb	4	8	43	Feb	11	5	22
Mar	19	0	17	Mar	27	5	02	Mar	4	21	02	Mar	11	13	20
Apr	17	16	32	Apr	25	20	17	Apr	3	6	58	Apr	9	22	09
May	17	8	53	May	25	7	30	May	2	15	17	May	9	8	23
Jun	16	0	26	May	31	22	47	May	31	22	47	Jun	7	20	29
Jul	15	14	23	Jun	23	15	25	Jun	30	6	17	Jun	7	10	50
Aug	14	2	32	Jul	22	21	13	Jul	29	14	34	Jul	6	3	26
Sep	12	13	17	Aug	21	2	16	Aug	28	0	34	Aug	6	3	26
Oct	11	23	25	Sep	19	7	52	Sep	26	13	14	Sep	4	21	43
Nov	10	9	37	Oct	18	15	16	Oct	26	5	05	Oct	4	16	29
Dec	9	20	13	Nov	17	1	31	Nov	24	23	42	Nov	3	10	19
				Dec	16	15	22	Dec	24	19	29	Dec	3	2	08

www.worldslastchance.com
www.4angelspublication.com
<http://www.crescentmoonwatch.org/nextnewmoon.htm>

Info und Fragen auf Deutsch an:
info@bibel-offenbarung.de